

Ruhig.

Blau und gülden ist der Himmel, still und ruhig  
 Wind und Meer; und im scherzenden Gewimmel  
 spielen Fische um uns her.

## Lied eines Schiffenden, nach überstandnem Sturme.

Blau und gülden ist der Himmel,  
 Still und ruhig Wind und Meer;  
 Und im scherzenden Gewimmel  
 Spielen Fische um uns her.

Unser Herz ist ruhig wieder,  
 Froh, als wären wir zu Haus;  
 Und es schallen unsre Lieder  
 In das hohe Meer hinaus.

Noch vor wenigen Minuten,  
 Da der wilde Sturmwind blies,  
 Glaubten wir in Meeresfluten  
 Unsern Untergang gewiß.

Schreckliche Orkane heulten  
 Durch die düstre Wetternacht;  
 Flammenblitze uns zertheilten  
 Himmel, Wogen und die Nacht.

Walle, rother Wimpel, walle!  
 Ueber uns ist Gottes Hand;

Jetzt empor gehoben flogen  
 Wir hinauf in hohe Luft;  
 Wurden jetzt hinabgezogen  
 In des Meeres tieffte Gruft.

Donner rollten, schwarze Fluten  
 Bäumten kühn sich himmelan:  
 Kindlich flehten wir den guten  
 Starken Gott um Rettung an.

Bald vom hohen Wasse schalle  
 Jubelruf des Wächters: Land!

Und es schwiegen Sturm und Wetter,  
 Und es schwand die düstre Nacht.  
 Jauchzend danken wir dem Retter,  
 Dessen Auge uns bewacht.

Groß, wie seiner Himmel Pfad,  
 Zahllos, wie der Sterne Heer,  
 Ist des Weltenschöpfers Gnade,  
 Unergründlich, wie das Meer!

Richter.

